

Schritt für Schritt Anleitung WSG 2023

Die folgende Anleitung soll als Schritt für Schritt Anleitung für das WSG 2023 dienen. Die Anfangsziffern bzw. –Buchstaben beziehen sich auf das WSG-Formular KS 6.8/8 Beilage 1. Das Ausfüllen des Formulars erfolgt der Reihenfolge dieser Anleitung.

1. Allgemeine Angaben über das Kontrollgebiet

- Die Angaben werden wie bisher ausgefüllt

2. Funktion, Bewirtschaftung und Waldgesellschaft im Kontrollgebiet

- Die Angaben zur **Funktion und Bewirtschaftung** werden wie bisher ausgefüllt
 - o entscheidend ob es sich um SW oder übrigen Wald handelt ist der Flächenanteil im Kontrollgebiet
- **Höhenstufe:**
 - o Gegenwart:
 - Bestimmung auf einer bestehenden Referenzfläche:
 - Höhenstufe wird vom WSG 21 übernommen
 - Bestimmung auf einer neuen Referenzfläche:
 - Höhenstufe wird wie bisher bestimmt
 - Als Hinweis dient die Vegetationshöhenstufen-Karte aus WIS-BE (WIS-BE -> Bestandesinformationen -> Vegetationshöhenstufen -> Gegenwart -> Aktuell, lokale Anpassungen Bern)
 - o Zukunft:
 - Bestimmung auf einer bestehenden und einer neuen Referenzfläche:
 - gemäss WIS-BE übernehmen (WIS-BE -> Bestandesinformationen -> Vegetationshöhenstufen -> Zukunft -> Trockene Klimazukunft Jahr 2085)
- **Waldgesellschaft:**
 - o Gegenwart:
 - Bestimmung auf einer bestehenden Referenzfläche:
 - Waldgesellschaft übertragen vom WSG 21
 - Bestimmung auf einer neuen Referenzfläche:
 - da die Standorthinweiskarte noch nicht zur Verfügung steht, wird aufgrund des Bestandes eine Bestimmung der Waldgesellschaft wie bisher gemacht
 - o Zukunft:
 - Die Waldgesellschaft Zukunft wird anhand des Excels übernommen (siehe Baumarten SOLL ZUKUNFT)

A) Beurteilung Erreichbarkeit des Bestockungsziels

Alle Angaben im Abschnitt A beziehen sich auf das Kontrollgebiet

- **Bestockung IST**
 - o Es werden die wichtigsten Baumarten aufgeschrieben, die im Kontrollgebiet vorkommen und mit dem Mischungsgrad ergänzt (maximal 7 Baumarten inkl. Zukunftsbaumarten)
- **Bestockungsziel SOLL Minimalanteile GEGENWART:**
 - o Bestimmung auf einer bestehenden Referenzfläche:
 - Mischungsgrad wird vom WSG 21 übernommen
 - o Bestimmung auf einer neuen Referenzfläche:
 - Mischungsgrad des Minimalprofils nach NaiS oder minimale Laubholz- und Tannenanteile gemäss vereinfachten Standortschlüssel werden übertragen
- **Baumarten SOLL ZUKUNFT**
 - o Bestimmung auf einer bestehenden und auf einer neuen Referenzfläche:

- Um die Zukunftsbaumarten auszuwählen muss die Excel-Liste verwendet werden
- Vorgehen Excel:
 - Excel öffnen -> Arbeitsblatt 'Suchmaske Mittelland Alpen' bzw. 'Suchmaske Jura' öffnen
 - '1. Schritt: Bestimmung der Vegetationshöhenstufen in WIS-BE'
 - Heute: Höhenstufe Gegenwart (aus 2. WSG-Formular) übernehmen
 - Zukunft: Höhenstufe Zukunft (aus 2. WSG-Formular) übernehmen und eintragen
 - '2. Schritt: Bestimmung des Standorts'
 - Standort wählen, welcher die Waldgesellschaft beinhaltet
 - ausserhalb Schutzwald: aus 2. WSG-Formular übernehmen
 - im Schutzwald: Übersetzung Nais-Standort in Vereinfachten Standortschlüssel (Spalte BE/FR) anhand NaiS Anhang 2A Kapitel 9
 - bei Auswahlmöglichkeiten in der Spalte BE/FR werden grundsätzlich fettgedruckte Standorte verwendet
- Es dürfen maximal fünf Baumarten aus den drei Kategorien (Laubbaumarten, Nadelbaumarten, Alternative Baumarten) ausgewählt werden
- Die fünf Baumarten müssen in der Verjüngung auf der Fläche vorkommen
- Die Auswahl der Baumarten erfolgt nach lokalem Wissen und entsprechender Priorität (es werden grundsätzlich nur grün, orange oder blau hinterlegte Baumarten verwendet)
- **Bestockungsziel Standort GEGENWART wildbedingt erreichbar?**
 - Für die Bewertung des Bestockungsziels dürfen nur die Baumarten berücksichtigt werden, die in 'Bestockung IST' und 'Bestockungsziel SOLL Minimalanteile GEGENWART' vorkommen
 - Die Bewertung des Bestockungsziels muss wildbedingt sein und erfolgt wie bisher
 - Es ist zwingend zu begründen, weshalb das Bestockungsziel nicht erreicht wird
- **Bestockungsziel Standort ZUKUNFT wildbedingt erreichbar?**
 - Für die Bewertung des Bestockungsziels dürfen nur die Baumarten berücksichtigt werden, die in 'Bestockung IST' und in den Soll-Beständen ('Bestockungsziel SOLL Minimalanteile GEGENWART' und / oder 'Baumarten SOLL ZUKUNFT') vorkommen
 - Die Bewertung des Bestockungsziels muss wildbedingt sein und erfolgt wie bisher
 - Es ist zwingend zu begründen, weshalb das Bestockungsziel nicht erreicht wird

B) Beurteilung Referenzfläche

Alle Angaben im Abschnitt B beziehen sich auf die Referenzfläche

Ermittlung Bestockung IST der Baumarten auf Referenzfläche:

- Es werden dieselben Baumarten übertragen, welche bei 'Bestockung IST' (bei A) aufgeschrieben wurden, sofern diese auch auf der Referenzfläche vorkommen

B1) Standort GEGENWART: Beurteilung Verbiss und Fegen durch Reh, Gämse und Rotwild seit der letzten WSG-Erhebung (Zutreffendes ankreuzen)

- es werden nur die Baumarten bewertet, welche im Feld 'Bestockungsziel SOLL Minimalanteil GEGENWART' (bei A) vorkommen
- Beurteilung (kritisch, untragbar) muss immer begründet werden

B2) Standort ZUKUNFT: Beurteilung Verbiss und Fegen durch Reh, Gämse und Rotwild seit der letzten WSG-Erhebung (Zutreffendes ankreuzen)

- es werden nur die Baumarten bewertet, welche in den Soll-Beständen (bei A - 'Bestockungsziel SOLL Minimalanteile GEGENWART' und / oder 'Baumarten Soll ZUKUNFT') vorkommen (das heisst hier wird eine Kombination der Baumarten Gegenwart und Zukunft gemacht)
- Beurteilung (kritisch, untragbar) muss immer begründet werden

C) *Nur auszufüllen, sofern Rotwild in der Gegend vorkommt und Schäden verursacht. Alle Angaben im Abschnitt C beziehen sich auf das Kontrollgebiet*

C1) Standort GEGENWART: Beurteilung Abknicken und Schälen durch das Rotwild seit der letzten WSG Erhebung (Zutreffendes ankreuzen)

- es werden nur die Baumarten bewertet, welche im Feld 'Bestockungsziel SOLL Minimalanteil GEGENWART' (bei A) vorkommen
- Beurteilung (kritisch, untragbar) muss immer begründet werden

C2) Standort ZUKUNFT: Beurteilung Abknicken und Schälen durch das Rotwild seit der letzten WSG Erhebung (Zutreffendes ankreuzen)

- es werden nur die Baumarten bewertet, welche in den Soll-Beständen (bei A - 'Bestockungsziel SOLL Minimalanteile GEGENWART' und / oder 'Baumarten SOLL ZUKUNFT') vorkommen (das heisst hier wird eine Kombination der Baumarten Gegenwart und Zukunft gemacht)
- Beurteilung (kritisch, untragbar) muss immer begründet werden

D) Beurteilung weitere Umgebung (Zutreffendes ankreuzen)

- Die Angaben werden wie bisher ausgefüllt (ohne direkte Auswirkung auf Beurteilung Wildeinfluss)

3. Gutachten

- Resultate der Rückseite Abschnitte A-C übertragen je für Gegenwart und Zukunft

4. Tragbarkeit des Wildtiereinflusses

- Zusammenfassende Beurteilung aus den Punkten A-C (je für Gegenwart und für Zukunft)
- Eine kurze Begründung im Feld '*Begründung zur Gesamtbeurteilung*' ist zwingend, sofern die Tragbarkeit kritisch oder untragbar ist